



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 31. December 1857.

Mit nächster Nummer beginnt das 1te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 1/2 Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

**Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.**

### Manichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* So lange der „Leviathan“, das große Schiff, das früher Great Eastern hieß oder vielmehr heißen sollte und dessen vom Stapellaufen in den Londoner Docks so viel Schwierigkeiten macht, noch nicht fahrgerecht ist, kann wohl das amerikanische Dampfschiff „Adriatic“ zu den größten Schiffen der Gegenwart gerechnet werden. Seine Länge beträgt 354' 8," seine Breite in der Mitte des Schiffes 50' sein Rauminhalt 4500 Tonnen. Zu den sinnreichen Einrichtungen, die es auszeichnen, gehört vor Allem ein am Mastwerk befindlicher Leuchtapparat, dessen Licht so intensiv ist, daß man es in der dunkelsten Nacht 2—3 Seemeilen wahrnimmt. Es soll das Schiff vor dem Zusammenstoßen mit anderen Schiffen bewahren; doch ist der Schiffsrumpf auch mit wasserdichten Abtheilungen versehen, um das Fahrzeug selbst nach einem solchen Zusammenstoß flott zu erhalten.

\* Die Faulbaumrinde. Ein altes, einst beliebtes und mit Unrecht lange Zeit in Vergessenheit gerathenes Arzneimittel, nämlich die Rinde des in unseren Wäldern allgemein vorkommenden Faulbaumes, Rhamnus frangula, dessen Holz bekanntlich zur Kohle des Schießpulvers benutzt wird, ist jetzt wieder in sein officinelles Recht eingesetzt worden. Schon seit Jahren hat Hofrath Dr. Gumprecht in Hamburg in medicinischen Zeitschriften auf die Wichtigkeit dieser Rinde, als ein billiges, die theueren ausländischen Pflanzenstoffe völlig ersetzendes tonisches Abführmittel hingewiesen, welches in manchen Fällen von Hämorrhoidalzuständen unerlässlich zu sein scheint und selbst in mancher Gegend immerfort Volksmittel geblieben war; nunmehr

aber haben die Erfahrungen und Bemühungen des genannten Arztes zu Gunsten der Faulbaumrinde den Erfolg gehabt, daß dieses Mittel von der in Berlin zur Abfassung einer neuen Ausgabe der preussischen Landes-Pharmacopöe niedergesetzten Commission als officinelles Arzneimittel wieder aufgenommen werden soll, da es nicht nur in seiner Wirkung wichtig, sondern auch seiner großen Billigkeit wegen für Militairhospitäler und Armeepotheken von großem Vortheile ist. Man darf aber Dr. Gumprecht's aus vielseitiger Erfahrung hervorgehende Bedingung nicht übersehen, zum Arzneigebräuche nur die Rinde von den alten Zweigen und zwar gut getrocknet — nicht aber die Rinde vom Stamme und den einjährigen Trieben zu verwenden. Als Volksmittel ist diese Rinde völlig gefahrlos und wohlthätig in Fällen, wo man einer tonischen Laxanz bedarf und man kann der theuern Rhabarberwurzel u. d. dabei entbehren.

\* Nachdem man schon seit einiger Zeit die künstliche Erüffelerzeugung in Frankreich mit Glück betrieben, hat auch ein österreichischer Gutsbesitzer im Marchfelde Versuche ähnlicher Art angestellt und seine Erüffelfelder sollen eine gute Ernte versprechen.

\* Brennstoff-Ersparung. Der Rauch, der den Schornsteinen der Fabriken, den Rauchfängen der Dampfschiffe und Lokomotiven entströmt, ist ein zusammengesetzter Körper von unvollkommen verbranntem Gas und außerordentlich zersetzten Kohlentheilen, die ohne Vortheil für das Heizen entfliegen. Um dem doppelten Nachtheil, der Lästigkeit des Rauchs und dem Verlust des Brennstoffs, abzuhelfen, hat der Doctor Beaumont in Frankreich einen besondern Apparat erfunden, der wahrscheinlich schnell verbreitet werden wird, wenn das sich vollkommen als wahr herausstellt, was französische Plätter davon be-

richten. Anstatt den Brennstoff direct in den Heerd zu thun, zerlegt er denselben in einem besondern Apparat und leitet dann das aus dieser Zerlegung hervorgehende Gas durch eine Röhre unter den zu erwärmenden Körper. Hier wird es angezündet, und dieses Gas setzt dann den ganzen in ihm enthaltenen Wärmestoff ab. Bei diesem Verfahren giebt es keine Verluste mehr und die hohen Schornsteine der Fabriken werden überflüssig; es bedarf nur einer einen Fuß hohen Röhre, um den Produkten der Verbrennung einen Ausgang zu verschaffen.

Nach einem Berichte des Herrn Grouvelle hat das Verfahren des Doctor Beauvais nicht bloß den Vortheil, die mit dem jetzt gebräuchlichen System verbundenen Uebelstände verschwinden zu lassen; es hat auch noch den sehr großen Gewinn, daß dadurch 40 pCt. Brennstoff erspart werden.

In England wie in Frankreich sind bekanntlich Gesetze erlassen worden, welche es den Besitzern von Dampfmaschinen zur Pflicht machen, rauchverzehrende Apparate zu benutzen, um den Grundstücken der Nachbarn durch den ihren Schornsteinen entströmenden Rauch keinen Schaden zuzufügen; doch diese Gesetze sind bisher ein todtter Buchstabe geblieben, weil die dafür erfundenen Apparate ihren Zweck nur unvollkommen erfüllten. Durch den Apparat des Doctor Beauvais können jene Gesetze gänzlich zur Ausführung gelangen. Der französische Marineminister will Frankreich mit einem guten Beispiel vorangehen und hat bereits den Befehl erteilt, daß in den Staatswerkstätten in Cherbourg, wo Dampfmaschinen im Gebrauch sind, der Apparat Beauvais's angewendet werden soll. Nach unserer Ansicht ist dies ein gutes Zeichen für diese Erfindung, da der Minister sicher vorher hat Versuche vornehmen lassen, ehe er jenen Befehl erteilt hat. Wir wünschen um so mehr, daß diese Erfindung sich bestätigen möge, weil es sich dabei um eine bedeutende Ersparnis an Brennstoff handelt, die bei dem jetzigen enormen Verbrauch von Steinkohlen für Europa allein einen Gewinn von Millionen jährlich herbeiführen und in jedem Falle auf die Preise der Steinkohlen, die in den letzten Jahren so sehr aufgeschlagen sind, einen für das große Publikum der Consumenten sehr erfreulichen Eindruck hervorbringen würde.

\* **Fabrikation von Bleidraht.** Mehrere Industriezweige fangen an, eine große Menge von Bleidraht zu verwenden. In der Gärtnererei z. B. befestigt man damit die Zweige der Spalterbäume, denn die Bleifäden sind außerordentlich weich und biegsam und schmiegen sich leicht an die Zweige an, ohne sie zu zerbrechen, wie Eisendraht oder Weidenruthen. Die Fabrikanten galvanoplastischer Arbeiten bedienen sich des Bleidrahtes als elektrischen Leiters; die Fabrikanten von plattirten Arbeiten benutzen ihn zur Anfertigung der Ränder. In großen

Fabriken von Webearbeiten verwendet man den Bleidraht zur Beziehung und Instandhaltung der Jacquard-Stühle. Auch die Pianoforte-Fabrikanten verbrauchen Bleidraht. — Die Kunst der Bleispinnerei ist noch sehr neu; vor 1843 erlangte man von dem Blei nur sehr unebene und gerissene Fäden von ungleicher Widerstandskraft. Um diese Zeit gelang es einem geschickten Fabrikanten Poulet, das Blei ebenso gut, glatt und gleichmäßig zu spinnen, wie die gewöhnlichen dehnbaren Metalle, indeß wendete er dazu ein eigenthümliches Verfahren an, das er geheim gehalten hat. Die Drähte, die er fabricirt, sind von sehr ungleicher Dicke. Man hat mit den Fäden desselben Gewebe angefertigt, und manche Fabrikzweige würden sich dieses Metalluches gewiß mit großem Vortheil bedienen können.

\* **Choleraheil methode.** Die von dem Rentier Willisch in Breslau angewendete eigenthümliche Heilmethode, welche darin besteht, daß man den Körper mit Rüb- oder Leinöl einreibt und dann mit Leinwand unwickelt, wird von ihrem Erfinder namentlich für Cholera- und Ruhrkranke empfohlen. Um ihr nun eine möglichst große Verbreitung zu verschaffen, hat sich Herr Willisch jetzt an die preussische Regierung mit der Bitte gewendet, das Verfahren von den Sanitäts- und Medicinalbehörden prüfen zu lassen. Es ist dies jedenfalls der geeignetste Weg, auf dem sich jeder neue der Gesundheitspflege zugehörnde Vorschlag entweder Anerkennung verschaffen oder auch Zurückweisung holen mag. Das Einschlagen dieses Wegs und das Anerbieten der unentgeltlichen Verbreitung nimmt dem Bestreben des Herrn Willisch den Charakter der Charlatanerie. Möchten doch alle Laien, die so oft neue Mittel und Kuren entdecken zu haben glauben, es ebenso machen, bevor sie im Geiste unserer industriellen Zeit ihre therapeutische Novität zu eignem Interesse ausbeuten!

\* Die großen Bauten zur Entwässerung des Oberbruchs sind auch in diesem Jahre kräftig von 3090 Arbeitern befördert worden, so daß im nächsten Jahre die Eindeichungen geschlossen werden können. Die Gesamtkosten sind auf 2,000,000 Thaler berechnet, wofür beinahe 6 Meilen lange Deiche, Brücken, mächtige Schleusenwerke u. s. w. geschaffen wurden. Dafür sind 86,000 Morgen Land den Uberschwemmungen und Versandungen der Oder entrissen, wodurch jährliche Schäden bis zu einer Million Thaler entstanden. Es bleiben vom unteren Oberbruch jetzt nur noch 18,000 Morgen zur Eindeichung übrig, und zwar die Niederungen bis zur Stadt Schwedt und darüber hinaus. Hoffentlich wird nach Vollendung dieser großen Arbeiten auch der obere Theil der Oder in Schlesien zur Regulirung gelangen.

## Inserate.

Wegen eines obwaltenden Verwandtschafts-Verhältnisses kann der Färbereibesitzer Schöder nicht als Stadtverordneter zugelassen werden. Es ist daher zur anderweiten Wahl eines Stadtverordneten durch die 1. Wahl-Abtheilung Termin

auf Donnerstag den 7. Januar  
1858 früh 11 Uhr

im Rathhaussaale anberaumt worden, zu welchem die Wähler gedachter Abtheilung hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß für dieses Mal die Vorladung durch besondere Bestellzettel unterbleibt.

Durch unvorsichtigen Umgang mit Streichzündhölzchen ist auch in der Neuzeit verschiedenes Unglück herbeigeführt

worden. Es werden daher die sämtlichen Bewohner des Orts und insbesondere diejenigen, welche Kinder haben, zur möglichst sicheren Aufbewahrung der Streichzündhölzer mit dem Bemerken aufgefodert, daß sich die feuerpolizeilichen Hausrevisionen in Zukunft auch auf Beobachtung dieser Sicherheitsmaßregel erstrecken und Konventionen zur gesetzlichen Ahndung gebracht werden sollen.

Statt der üblichen Sendung von Neu-  
jahrs-Gratulationskarten hat Herr Dr.  
Claffer drei Thaler zum Armenfond  
gezahlt, was der Magistrat dankend ver-  
öffentlicht.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des dem Tuchfa-  
brikanten Christian Kube hieselbst ge-  
hörigen  $\frac{1}{24}$  Theils an der Wollspin-  
nerei Nr. 77 zu Klein-Heinersdorf, ab-  
geschätzt auf 362 Thlr. 14 Sgr  $\frac{8}{16}$   
Pfg. steht ein Bietungstermin auf  
**den 19. Februar 1858**

**B.-M. 11  $\frac{1}{2}$  Uhr**

im hiesigen Gerichtstokale an.

Die Taxe und der neueste Hypo-  
thekenschein sind im Proceßbureau ein-  
zusehen.

Zu diesem Termine werden die ihrem  
Namen und Aufenthalte nach unbekann-  
ten Erben resp. Rechtsnachfolger folgen-  
der Realinteressenten, als:

- 1) des hiesigen Tuchfabrikanten August  
Reckzeh,
- 2) des hiesigen Tuchfabrikanten Gottlob  
Mustroph,
- 3) des hiesigen Tuchfabrikanten August  
Hoffmann vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus  
dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen  
Realforderung aus den Kaufgeldern  
Befriedigung suchen, haben ihren An-  
spruch bei dem Subhastationsgericht  
anzumelden.

Grünberg, den 22. September 1857.  
**Königl. Kreis-Gericht 1. Abth.**

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des dem Seiler-  
meister Johann Gottlob Pürk geböri-  
gen, zu Stadt Saabor sub No. 49 be-  
legenen und auf 1825 Thlr. 3 Sgr.  
 $10\frac{1}{2}$  Pfg. abgeschätzten Bürgerhauses  
nebst Zubehör, steht ein Bietungstermin  
auf

**den 21. April 1858 B.-M.**  
**11 Uhr**

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr.  
26 an.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-  
schein sind im Proceßbureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus  
dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen  
Realforderung aus den Kaufgeldern Be-  
friedigung suchen, haben ihren Anspruch  
bei dem Subhastationsgericht anzumel-  
den.

Grünberg, den 18. December 1857.  
**Königl. Kreis-Gericht 1. Abth.**

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, auf den Na-  
men des Herrmann Bär eingetragenen,  
sub No. 1 zu Schweinitz II. Theils  
belegenen, auf 1940 Thlr. abgeschätzten  
Erbsholtisei, steht ein Bietungstermin  
auf

**den 5. März 1858 B.-M.**  
**11  $\frac{1}{2}$  Uhr**

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer  
Nr. 24 an.

Die Taxe und der neueste Hypothe-  
kenschein sind im Proceßbureau einzu-  
sehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus  
dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen  
Realforderung aus den Kaufgeldern  
Befriedigung suchen, haben ihren An-  
spruch bei dem Subhastationsgericht  
anzumelden.

Grünberg, den 14. November 1857.  
**Königl. Kreis-Gericht 1. Abth.**

### Freiwillige Subhastation.

bei dem Königl. Kreis-Gericht II. Ab-  
theilung zu Grünberg.

Das den Tuchmacher Philipp  
Schnee'schen Erben gehörige Wohn-  
haus Nr 54 zu Rothenburg a/D., von  
dem dortigen Magistrat auf 133 Thlr.  
taxirt, soll

**am 27. Februar 1858 Vor-**  
**mittags 11 Uhr**

im hiesigen Gerichtsgebäude freiwillig  
subhastirt werden.

Taxe und Kaufsbedingungen sind im  
Bureau D. einzusehen.

### Auktion.

In Folge gerichtlichen Auftrages werde  
ich

**Mittwoch den 6. Januar 1858**  
**Vorm. 10 Uhr**

im Gerichtskretscham zu Schleis-  
Drehnow

1 Pferd, 1 Kuh, Schweine, Schafe,  
Gänse, einen Wagen, Bienenstöcke,  
eine Siedemaschine und Möbels  
meißbietend gegen sofortige Bezahlung  
verkauften.

Grünberg, den 24. Dezember 1857.

**Hoffmann,**

Civil-Supernumerar.



50 Thaler werden auf ein  
ländliches Grundstück zur ersten  
Hypothek sogleich gesucht. Das  
Nähere in der Exped. d. Bl.

Den am 24. d. Mon. erfolgten  
sanften Tod unsers Sohnes, Bru-  
ders und Schwagers, des Kaufmann  
**Robert Schüller**, zeigen  
seinen vielen Freunden und Be-  
kannten tiefbetrußt hiermit erge-  
henst an

Die Hinterbliebenen.

### Tuchwalke-Verpachtung.

Ultimo März 1858 läuft die Pacht-  
zeit der zwischen Rothenburg und  
Plothow belegenen Tuchwalke ab.

Der Walkverein zu Rothenburg be-  
abüchtigt, diese Walke wiederum auf 3  
hintereinander folgende Jahre zu ver-  
pachten, wozu ein Bietungstermin  
**auf den 10. Januar 1858**

**Nachm. 2 Uhr**

in der Wohnung des Vorstehers anbe-  
raumt wird. Hierzu werden Pachtlieb-  
haber eingeladen mit dem Bemerken,  
daß die Verpachtungsbedingungen beim  
Vorstand des Walkvereins täglich ein-  
zusehen sind.

Rothenburg a/D., d. 28. Decbr. 1857.  
Der Vorstand.

**Carl Müller.**

Für die Kinderbewahr-Anstalt sind bei mir  
eingegangen: Bei der Hochzeitsfeier des Zim-  
mermstr. Hrn. Böhne mit Jungfr. Orienz gesam-  
melt 2 Thlr., von Frau v. P. 1 Thlr. und ein  
Kleid, von einem Ungenannten 2 Thlr., unge-  
nannt 20 Sgr. Ferner ein Korb voll Aepfel  
und Nüsse, 1 dergl., 4 Schock Nüsse und von  
Jungfrau Hrn. Leuschner aus Schweinitz ein  
Körbchen mit Aepfeln, Nüssen und Backobst.  
**Herrmann.**

Allen, Allen, die aus allen Ständen  
bei der Beerdigung des Kaufmanns  
**Robert Schüller** durch ihre  
Begleitung ihre Theilnahme auf so un-  
verkennbar wahrhaft herzliche Weise be-  
kundet haben, sagen wir unsern herzlich-  
sten Dank. Die uns dadurch gewordene  
Ueberzeugung, welche Achtung der Ver-  
storbene in allen Ständen genossen hat,  
wird unsere Trauer zwar nicht aufhe-  
ben, aber doch sehr mildern

Grünberg, den 28. Dezember 1857.

Die Hinterbliebenen.

Sonntag den 3. Januar 1858, Nach-  
mittags 2 Uhr **Veteranen-Ver-**  
**sammlung** im deutschen Hause, zu  
welcher sämmtliche Mitglieder wegen  
der Wahl eines neuen Vorstandes sich  
einfinden wollen.

Grünberg, den 28. December. 1857.  
Der Vorstand.

Zum Sylvesterabend und Neujahr  
**Tanz-Musik**  
 Wtb. Sentschel.

Mit einer Auswahl des  
 Schönsten und Neuesten von  
 Neujahrskarten und Neujahrnovitäten  
 ernstern und humoristischen Inhalts habe  
 ich mich diesmal ausnahmsweise verse-  
 hen und empfehle solche zu gütiger Ab-  
 nahme.  
**R. Dehmel,**  
 Buchbinder.

Zum Sylvester  
 empfehle frische Pfannenkuchen und  
 Punschkaffee, sowie Ananassaft  
 zu Bowlen.  
**Aug. Schirmer.**

Um gänzlich mit den  
**Winterwaaren**  
 zu räumen, verkaufe ich dieselben fortan  
 zum Kostenpreise  
**Heinrich Hübner.**

Mein Lager von neuen und eleganten  
**Neujahrskarten**  
 in den verschiedensten Arten, sowie eine  
 große Auswahl von  
**komischen Gratulationen**  
 (Wechsel, Kämmen, Heringe, Muscheln,  
 Juwelenkästchen etc. etc.)  
 empfehle ich bestens  
**W. Levysohn.**

Extra feiner Jam.-Rum, Arac de  
 Goa, Düsseldorfer Punsch- und Grog-  
 Syrup, feinste Pecco- und Kugel-Thees,  
 Apfelsinen, Citronen und grüne Pome-  
 ranzen empfehle  
**Ernst Th. Franke.**  
 Erlen Scheitholz die Klafter 5 Thlr.  
 10 Sgr. **Holzmann.**

Das königliche Seehandlungs-In-  
 stitut beabsichtigt, eine zu den Borker  
 Gütern gehörige, auf dem linken Ober-  
 ufer bei Tschierzig belegene Acker-  
 und Wiesenparzelle von zusammen 9  
 Morgen 64 Quadratruthen Fläche im  
 Wege der öffentlichen Licitation zu ver-  
 äußern. Hierzu habe ich im Auftrage  
 der General-Direction des Seehand-  
 lungsinstituts einen Termin auf den  
**28. Januar 1858 Vormit-  
 tags 9 Uhr**  
 im Heine'schen Gasthose in Tschier-

zig anberaumt und lade Kauflustige  
 dazu mit dem Bemerkten ein, daß die  
 Bietungsbedingungen in meinem Ge-  
 schäftslokale eingesehen werden können,  
 auch der Gerichtsschulz Herr Hahn in  
 Tschierzig bereit ist, Kauflustigen das  
 Grundstück vorzuzeigen und nähere Aus-  
 kunft zu ertheilen.

Züllichau, den 30. December 1857.  
 Der Rechts-Anwalt Justizrath  
**Krause.**

In Folge des Ablebens meines  
 Sohnes Robert Schüller zeige  
 ich seinen geehrten Geschäftsfreunden  
 hiermit ergebenst an, daß das Ge-  
 schäft vorläufig keine Unterbrechung  
 erleidet, indem solches unter der Lei-  
 tung meines Enkelsohnes Julius  
 Peltner und unter der bisherigen  
 Firma fortgesetzt wird. Ich bitte  
 freundlichst, das meinem verstorbenen  
 Sohne geschenkte Vertrauen dem Ge-  
 schäft auch ferner angedeihen zu lassen.  
 Grünberg, den 24. Decbr. 1857.

**August Schüller.**

Frischen astrach. Caviar, Rügenw.  
 Gänsebrüste und Elbinger Neunaugen  
 empfiehlt

**Ernst Th. Franke.**

An Geschenken für die Kinderbewahr-Anstalt  
 gingen ferner ein: Von 2 Ungenannten 2 Thlr.,  
 Frau Kreis-Physikus Dr. Wolf 15 Sgr., und  
 Kleidungsstücke, Herr Kirchenvorsteher Piltz 1  
 Thlr., Herr Rathsherr Kroll 1 Thlr., Frau  
 Wittwe Below 15 Sgr., Frau verwitwete  
 K..... 2 Thlr., Frau Kaufmann Gallier 1 Thlr.,  
 durch die Stadtpost 2 Thlr., Herr Apotheker  
 Weimann 1 Thlr., Herr Wundarzt Kutter 1  
 Thlr., Herr Dr. E. 1 Thlr., Fräulein N. N.  
 1 Thlr. und Kleidungsstücke, Herr Tuchfabrikant  
 Heinrich Piltz 1 Thlr., Frau Kaufmann Mar-  
 tini 1 Thlr.; Kapsel, Nüsse und Bekleidungs-  
 Gegenstände durch die Güte von Frau Kreis-  
 gerichtsrath N., Fräulein Lange, Frau Apo-

theker Hellwig, Frau Kaufmann Kargau, Frau  
 Justizrathin N., Frau Rathsherr Kahle, Frau  
 Controleur Peltner, Frau Kunst- und Schön-  
 färber Piltz, Frau Tuchfabrikant Rothe (Ober-  
 gasse), durch Herrn Dr. E. Bilder. Indem ich  
 den gütigen Gebern recht herzlich danke, werde  
 ich, was der Anstalt noch zuzufießen soll, sehr gern  
 annehmen.  
**Harth.**

**Synagogen-Gemeinde.**

Sonnabend den 2. Januar a. f. Pre-  
 digt.  
 Der Vorstand.

**Christkatholischer Gottesdienst**  
 Donnerstag den 31. Decbr (Sylves-  
 terabend) Abends 5 Uhr, Freitag (Neu-  
 jahrstag) Vormittag 9 Uhr, Sonntag  
 den 3. Januar Vormittag 9 Uhr.  
 Der Vorstand.

Weinverkauf bei:  
 Ernst Piltz, Breite Str., 1854r roth  
 und weiß 8 Sgr. vom 1. ab.

**Kirchliche Nachrichten.**

Geborene.  
 Den 21. Decbr. Stellmachermstr. J. E. Böding  
 eine S., Eleonore Jul. Bertha.  
 Gestorbene.

Den 22. Decbr. Des Häusl. J. C. Schüt-  
 zu Kühnau Ehefr. N. Dor. geb. Schreck 54  
 J. 1 M. 18 J. (Schlagfluß.) - Den 24.  
 Kaufmann A. H. N. Schüller 40 J. 8 M. 10  
 J. (Gehirnschlag.) Des verft. Häusl. J. C.  
 Walter zu Kühnau S., Joh. Gottl. Ernst 12  
 J. 3 M. 18 J. (Geschwulst.) - Den 25. Den  
 verft. Schwarz- u. Schönfärber C. F. Deder  
 Wwe., Joh. Eleonore geb. Bruttig 88 J. 9  
 M. 2 J. (Schlagfluß.) - Den 27. Des verft.  
 Einw. J. C. Seidel zu Lawalde Wwe., U.  
 Marie geb. Winkler 78 J. 1 M. 26 J. (Brust-  
 krankheit.) - Den 28. Des Hus- u. Waffens-  
 schmiedemstr. G. F. Rosbeck S., Paul Herrmann  
 4 M. 23 J. (Krämpfe.)

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**  
 (Am Neujahrsfeste.)

Vormittagspr.: Herr Pastor Harth.  
 Nachmittagspr.: Hr. Super. u. Pftr. pr. Wolff.  
 (Am Sonntage nach dem Neujahr.)  
 Vormittagspr.: Hr. Kreis-Vic. Vic. Bernstein.  
 Nachmittagspr.: Herr Pastor Harth.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 28. Dezember.						Görlitz, den 24. Dezember.						Sorau, den 18. Dezember.					
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.			
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.			
Weizen . . . . .	2	12		2	10		2	20		2	12	6						
Roggen . . . . .	1	12		1	10		1	17	6	1	12	6	1	15		1		
Serfte, große . . .	1	16		1	14		1	15		1	10		1	16	10	1		
"    kleine . . .																		
Hafer . . . . .	1	4	6	1	2	6	1	7	6	1	2	6	1	6	3			
Erbsen . . . . .	2	17	6	2	15	6	2	22	6	2	15							
Hirse . . . . .																		
Kartoffeln . . . . .		13			10			14		10								
Heu, d. Str. . . . .	1				28													
Stroh, d. Sch. . . .	4	15		4														